

**POSTULAT** von Markus Brandenberger (SP, Uetikon a.S.)

betreffend Überschuldungsrisiken armer Familien

---

Der Regierungsrat wird ersucht, in einem Bericht darzulegen, wie sich das Überschuldungsrisiko von Familien im Verlauf der letzten zehn Jahre entwickelt hat. Der Bericht soll weiter darlegen, welche Gründe hinter der Überschuldung stehen, wie es mit den Entschuldungsinstrumenten steht und was aus Sicht der Regierung präventiv gegen das Überschuldungsrisiko getan werden soll.

Markus Brandenberger

Begründung:

Die Anzahl von Überschuldungen nimmt zu. Betroffen sind vermehrt auch Familien. Der Bericht zur Lage der Familie im Kanton Zürich hat ergeben, dass knapp 18 Prozent der Alleinerziehenden und 7,5 Prozent der Paare mit Kindern unter dem sozialen Existenzminimum leben. Nur etwa die Hälfte dieser Familien beziehen Sozialhilfe. Es ist anzunehmen, dass bei diesen Familien das Überschuldungsrisiko sehr hoch ist. Überschuldung ist für die betroffenen Mitglieder einer Familie sehr belastend. Im Sinne einer fundierten Familienpolitik ist es wünschenswert, mehr über die Entwicklung der Überschuldung von Familien und die dahinter liegenden Gründe zu wissen. Gleichzeitig ist es wichtig und notwendig, Informationen hinsichtlich vorhandener Entschuldungsinstrumente und deren Wirksamkeit zur Verfügung zu haben.

105/2003

Wieder aufgenommenener Vorstoss.  
Ursprüngliche Einreicher: Dr. Ruth Gurny Cassee (SP, Maur) und Walter Reist (SP, Zürich)